



Ausgabe 26 | Juli 2022

## VERABSCHIEDUNG HEIßT AUCH DANK

*Liebe Eltern,  
liebe Schülerinnen und Schüler,  
liebe Kolleginnen und Kollegen,*

zum Ende des Schuljahres verabschieden wir sechs Kolleginnen und Kollegen nach langjährigem, ja jahrzehntelangem Dienst am Marianum in den Ruhestand.

Dies ist erneut ein großer Einschnitt, denn schon in den letzten Jahren ist eine ganze Reihe von Lehrkräften in den Ruhestand gegangen. Insofern erleben wir am Marianum seit einiger Zeit einen Generationenwechsel.

Wir verabschieden unter anderem Frau Christa Brühl (Physik, Erdkunde), Herrn Rainer Hartmann (Deutsch, Erdkunde, Politik und Wirtschaft), Frau Dagmar Heil (Arbeitslehre, Französisch), die auch jahrelang Mitglied der Mitarbeitervertretung war, Herrn Hartwig Höppner (kath. Religion, Geschichte), der auch als Aufgabenfeldleiter zur erweiterten Schulleitung gehörte, Herrn Rüdiger Mildner (Englisch, Sport) und Herrn Andreas Sehn (Latein, Politik und Wirtschaft).

Abschied heißt immer auch Dank. Wir danken den ausscheidenden Kolleginnen und Kollegen für all ihren unermüdlichen Einsatz für die Schulgemeinde am Marianum. Durch ihre pädagogische Arbeit, ihr Engagement und ihre Haltung gegenüber den Schülerinnen und Schülern haben sie das Marianum in herausragender Weise über viele Jahre geprägt. Wir sagen ein herzliches Wort des Dankes für all ihr Tun!

### Inhalt

Abiverabschiedung  
Verabschiedung aus der Realschule  
Verabschiedungen im Kollegium  
Unsere Fußballer  
(Löwenstarke) Ausflüge und Projekte  
WegGedanken

Und natürlich haben wir in den vergangenen Tagen auch unsere Abschlussjahrgänge der Klassen 10 und 13 mit dem Zeugnis der mittleren Reife und dem Abitur in großen Feierstunden verabschiedet. Auch Euch möchten wir für viele schöne Jahre am Marianum Danke sagen. Wir gratulieren zu den bestandenen Prüfungen und wünschen Euch für Eure Zukunft nur das Beste und Gottes reichen Segen.

Schließlich wünschen wir der ganzen Schulgemeinde zum Ende des Schuljahres eine gute Zeit der Erholung und Entspannung in den wohlverdienten Sommerferien.

In herzlicher Verbundenheit

*Steffen Flicker*  
**Steffen Flicker**  
(Schulleiter)

# ABI 2022



## 110 erfolgreiche Abiturientinnen und Abiturienten

Ein Beitrag von Uli Kleemann

110 Schülerinnen und Schüler bekamen am 8. Juli 2022 bei einem beeindruckenden Festakt ihre Abiturzeugnisse und beendeten damit nach 13 Jahren ihre Schullaufbahn. Bei der Open-Air-Veranstaltung, der man per Livestream auch von Zuhause aus beiwohnen konnte, wurden zahlreiche Absolventinnen und Absolventen für besondere Leistungen in den jeweiligen Fachbereichen oder für ihren hervorragenden Notendurchschnitt ausgezeichnet.

Zu Beginn stand ein Gottesdienst, zelebriert von Schulpfarrer Sebastian Bieber. Das Motto lautete „Irgendwann ist jetzt“, in Anlehnung an ein Lied von Max Giesinger. Pfarrer Bieber rief den Abiturientinnen und Abiturienten zu, sich nicht irgendwann, sondern jetzt auf den Weg zu machen, nicht länger zu warten, bis etwas passiere, so wie im Lied gesungen, sondern sich klar darüber zu werden, dass die Welt die jungen Menschen jetzt brauche, und dass sie lernen müssen, wo sie die Welt zum Besseren verändern können. Für die musikalische Umrahmung sorgte die Abiband mit Barbara Hauschild, Marie Schöne, Freya Reitz, Hanna Frank, Felix Sekanina, Marie Schmitt, Sophia Kolb und Karolin Hejl.

Der eigentliche Festakt wurde sodann mit einem Musikstück von Hanna Frank mit dem Titel „Glück“ eingeleitet, in dem sich die Gitarristin Gedanken über die Zeit nach dem Abitur und das Glückseligsein machte. Die darauffolgende Begrüßungsansprache hielt Studienleiter



Christian Heil. Er ging zunächst auf die schwierigen Verhältnisse ein, denen die jungen Menschen aufgrund der Pandemie auf dem Weg zum Abitur gegenüberstanden. Durch Homeschooling, Distanzunterricht, völlig neue Unterrichtsmethoden, die zum Teil auch der Pandemie geschuldet waren, viel mehr Selbstständigkeit und eine rasante Digitalisierung des Unterrichts habe sich das schulische Leben völlig verändert. Aber das Leben werde auch weiterhin Veränderungen bringen, sei es im Studium, in der Ausbildung oder im FSJ. Christian Heil riet den Abiturientinnen und Abiturienten ebenfalls, dass sie keine Angst vor Veränderungen haben brauchen. Vielmehr sollten sie die Zukunft aktiv mitgestalten – mit Vernunft, Rationalität, aber auch mit Menschlichkeit. „Habt keine Angst vor dem Unbekannten. Ihr habt in den letzten drei Jahren bewiesen, dass ihr Herausforderungen annehmen und meistern könnt,“ betonte Christian Heil.





Für alle, die gehen  
und für alle, die bleiben.

## Die Message als Newsletter

- ▶ für Schülerinnen und Schüler
- ▶ für Eltern
- ▶ für Lehrerinnen und Lehrer
- ▶ für alle, auch nach ihrer Zeit  
am Marianum

Jetzt gleich kostenlos anmelden  
und keine Ausgabe mehr verpassen!



Marianum Fulda  
Brüder-Grimm-Str. 1  
36037 Fulda

0661 - 969 120  
[www.marianum-fulda.de](http://www.marianum-fulda.de)

[message.marianum-fulda.de](http://message.marianum-fulda.de)



Schulleiter Steffen Flicker gratulierte den Absolventinnen und Absolventen sowie deren Eltern und Angehörigen in seiner Festansprache: „Das ist wie beim Wein! Ihr seid ein besonderer Jahrgang, eben ein ganz besonderer Tropfen.“ Denn die coronageprägte Zeit in der Oberstufe sei alles andere als normal gewesen. Nun stehe ein neuer Lebensabschnitt bevor und Herr Flicker hofft, dass das Marianum für diese neue Zeit eine gute Saat gelegt und einen guten Boden geschaffen habe, auf dem man nun aufbauen könne. Herr Flicker wünscht sich, dass vieles, was die jungen Menschen in den letzten Jahren am Marianum erfahren haben, auch weiterhin eine wichtige Rolle in ihrem Leben spielen wird. Der Mensch und der gegenseitige Respekt auf der Grundlage des christlichen Menschenbildes müsse im Mittelpunkt stehen, „ob er Ausländer oder Flüchtling ist, eine andere sexuelle Orientierung oder eine gegensätzliche Meinung hat – als Christinnen und Christen glauben wir, dass jeder Mensch ein Geschenk Gottes ist, mit dem wir wertschätzend umgehen. Wir sind nicht alle gleich und denken schon gar nicht alle gleich,“ betonte Herr Flicker und mahnte die Abiturientinnen und Abiturienten, auch völlig gegensätzliche Meinungen zuzulassen, sich über verschiedene Ansichten und Standpunkte mit dem Anderen auszutauschen und dem Andersdenkenden zuzuhören. Am Schluss seiner Festrede ging unser Schulleiter dann noch einmal auf das Lied „Glück“ von Hanna Frank ein und fragte sich, was eigentlich das Geheimnis des Glücks sei. Die Antwort sei nicht einfach, aber sicherlich in der Grundhaltung des Menschen zum Leben zu finden: Mutig und frei müsse man sein, um Glück zu erreichen, frei von Zwängen und dabei mutig auf das Leben zugehen, so wie Jesus seinen Weg gegangen sei.



Für die Elternschaft und den Förderverein sprach Martin Klug zum Abiturjahrgang. Sein Leitthema lautete „Füreinander – Miteinander“, wobei er auf das soziale Engagement der Absolventinnen und Absolventen einging. Sie hätten unter Beweis gestellt, diese Verantwortung tragen zu können, die Blutspendeaktion sei dafür ein treffliches Beispiel. Auch er mahnte die jungen Leute, auch in Zukunft dieses Engagement nicht aus den Augen zu verlieren.

Sprecherin des Abiturjahrgangs war Lilly Schumacher. Im Mittelpunkt ihrer beeindruckenden Rede stand ein Blick in die Zukunft, bei der es vor allem darum ginge, den richtigen Weg zu finden. Man würde vor einem Labyrinth stehen und wisse nicht, welcher Weg an das Ziel führe. Auch nicht, ob man diesen Weg alleine oder mit jemanden teilen solle. Auch sei es manchmal besser, nicht die bereits ausgetretenen Pfade durch das Labyrinth zu wählen, eben nicht der Masse zu folgen, sondern auch mal einen neuen, unbekanntem Weg zu nutzen, um völlig neue Erfahrungen zu machen und auch eine neue Sichtweise zu erfahren. Für die Schülervvertretung sprach Ephrata Yosseph. Sie gratulierte den Abiturientinnen und Abiturienten und bedankte sich bei den Vertreterinnen und Vertretern der Jahrgangsstufe 13 für ihren Einsatz in der SV.

Im Anschluss ehrte Christian Heil die Jahrgangsbesten mit Buchgeschenken und Urkunden. Insgesamt neunzehnmal konnte in diesem Jahr die Note 1,5 und besser vergeben werden. Den besten Zeugnisdurchschnitt mit jeweils der Note 1,1 erreichten Valentina Hentze, Johannes Goldbach und Fabian Fischer. Mit dem Lied „Don't Stop Believin'“, gespielt von der Abiband, den obligatorischen Jahrgangsstufenfotos und einem gemeinsamen Umtrunk endete der Festakt.



# ABI





**MARIANUM**  
Fulda *...die persönliche Schule!*



**Wir gratulieren unseren Abiturientinnen und Abiturienten ganz herzlich.**



## Die Klasse 10a in Hamburg

Nach der Anreise mit dem ICE erkundeten wir Hamburg in Kleingruppen. Die Speicherstadt wurde uns dann aber auch noch einmal während einer Führung gezeigt, in der wir viel über die Geschichte von Hamburg gelernt haben.

Die Highlights waren die verschiedenen Ausflüge. Wir besuchten das Chocoversum, den Heidepark, das Miniaturmuseum, das Dungeon und machten eine abendliche Hafentrundfahrt.

Die Abende haben wir immer zusammen ausklingen lassen, indem wir in der Hotellobby zusammensaßen, uns unterhalten und verschiedene Spiele gespielt haben.

Diese Woche werden wir alle in Erinnerung halten.



## Die Klasse 10b in Wismar

Mit dem Zug nach Wismar – nach sechs Stunden Fahrt erreichten wir endlich die Stadt. Den Abend ließen wir gemütlich mit einem Besuch am Strand ausklingen. An den weiteren Tagen folgten weitere Strandbesuche, eine Fahrradtour, eine Hafentrundfahrt und auch der Besuch im Spaßbad „Wonnemar“ war ein voller Erfolg. Das Highlight der Abschlussfahrt war der Besuch in Hamburg. Dort schauten wir uns den Elbtunnel an und hatten anschließend einen schönen Ausblick auf die Elbphilharmonie. Danach hatten wir Freizeit und durften die Stadt selbst ein wenig kennenlernen. Die Abende verbrachten wir gemütlich am Strand oder in der Stadt. Alles in allem hatten wir viel Spaß und genossen die letzte gemeinsame Fahrt als Klasse.





## ■ Klasse 10c in Oberbayern

Als einzige Klasse der Jahrgangsstufe hatten wir uns mutig dazu entschieden, in den Süden statt in den Norden zu fahren – um genau zu sein an den Walchensee. Unser erstes Erlebnis lag bereits auf der Strecke, es ging in die Therme Erding, wo wir auf Reifen die Rutschen gemeistert haben.

In der Jugendherberge angekommen, bezogen wir unsere Zimmer auf unserem privaten Gang und genossen zum ersten – aber nicht zum letzten Mal – den tollen Blick von der Terrasse direkt auf den See. Die Landschaft beeindruckte uns bei unseren täglichen Ausflügen, wie die faszinierende Partnachklamm. Auch schön war der Floßbau mit André – von dem bestimmt einige nachts geträumt haben, und die Wanderung auf den Herzogstand mit toller Aussicht. Für einige endete dies zwar mit mindestens drei Blasen oder nahezu totaler Erschöpfung, aber zum Glück lassen sich solche Schmerzen durch ein kaltes Bad im Walchensee schnell lindern. Dabei haben wir Herrn Wrba natürlich auch vom Stand-Up-Paddle-Board geschmissen.



Für viele war das Highlight der Woche dann der Ausflug nach München, wo wir nach einem leckeren Essen im Schneider Bräuhaus die Münchner Innenstadt noch mit tollen Liedern und Gesängen beglückt haben. Wir hatten eine richtig schöne Klassenfahrt und der Süden war eine sehr gute Wahl.

## ■ Klasse 10d am Weissenhäuser Strand

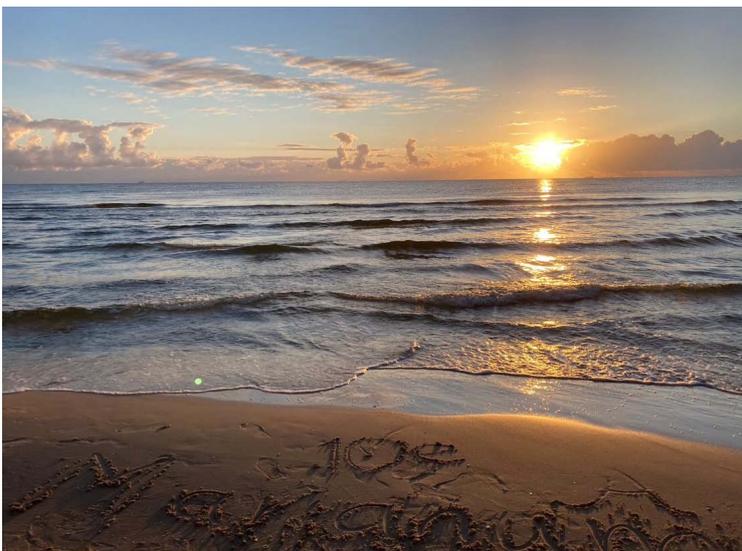
Nach einer entspannten Anreise kam die Klasse 10d im Ferienpark „Weissenhäuser Strand“ an. Als Erstes wurde natürlich das Resort erkundet, wir schwammen in der Ostsee bzw. im Schwimmbad und testeten die Restaurants vor Ort. Außerdem durften wir wunderschöne Sonnenuntergänge beobachten. Die Highlights waren definitiv die Tagesausflüge. Wir besuchten das Marine-Ehrenmal und das begehbare U-Boot in Laboe, fuhren mit der



Fähre nach Kiel und mit dem Bus nach Hamburg. Am Donnerstag verbrachten wir uns im Hansa-Park und verbrachten dort den Tag. Wir trafen uns am letzten Abend alle zusammen am Strand, um die gemeinsamen Tage gebührend ausklingen zu lassen. Insgesamt war es eine schöne Woche mit manchen Höhen und Tiefen, die wir aber definitiv nicht vergessen werden.



### Die Klasse 10e auf Usedom



Am Montag, dem 4. Juli 2022 begann unser letztes kleines Abenteuer – die Abschlussfahrt nach Usedom. Mit guter Laune verging die zehnstündige Busfahrt wie im Flug. Auf der Insel angekommen ging es direkt ins Meer, das angenehm warm war. In den darauf folgenden Tagen besuchten wir die Tauchgondel in Zinnowitz, das Museum der Illusionen, den Baumwipfelpfad in Heringsdorf, den Polenmarkt in Swinemünde und die Ostsee Therme.



Besonders begeistert waren wir von den Eindrücken am Polenmarkt. Auch der tägliche Netto-Besuch war fest in der Tagesordnung verankert. Die Abende verbrachten wir mit Musik, viel Spaß und guter Laune am Strand, der direkt vor der Jugendherberge liegt. Ein weiteres Highlight war der letzte Abend, an dem wir unseren Abschluss und die vergangenen sechs Jahre gefeiert haben. Selbst den Radfahrerinnen und Radfahrern konnten wir damit ein Lächeln aufs Gesicht zaubern ;)

Zusammenfassend hatten wir eine sehr schöne, erlebnisreiche und harmonische Klassenfahrt, an die wir uns alle gerne zurückerinnern werden.

# Realschulabschluss

Ein Beitrag von Uli Kleemann

140 Absolventinnen und Absolventen konnten am vergangenen Freitag, dem 15. Juli in einer beeindruckenden Feierstunde die Abschlusszeugnisse der Realschule entgegennehmen. Realschulleiter Johannes Frohnappel sprach von einem besonderen Jahrgang, der schon bei den Präsentationsprüfungen mit einem Jahrgangsschnitt von 1,8 sehr stark überzeugen konnte.

Der Festakt fand genau wie die Abiturfeier im Innenhof der Schule statt. Erkrankte Schülerinnen und Schüler, Lehrerinnen und Lehrer aber auch die Eltern der Absolventinnen und Absolventen konnten der Feier per Livestream von zu Hause aus beiwohnen.

Vor dem eigentlichen Festakt feierte die Schulgemeinde einen Gottesdienst, zelebriert von Schulpfarrer Sebastian Bieber. In seiner Predigt ging er auf den Begriff „erwachsen“ ein und deutete dessen Wortbestandteile. So wie ein Gerichtsurteil zwar fertig sei, aber erst in Rechtskraft „erwachse“, wenn keine Berufung oder Revision dagegen eingelegt würde, so sei es auch mit unserem Leben: Es sei einzigartig und kostbar, bedürfe aber zur vollen Entwicklung anderer Faktoren. Das ganze Leben sei ein Wachsen, das auch von den Zielen begrenzt oder gefördert werde. Gott fordere den Menschen zum Wachsen über sich hinaus auf. Gestaltet und musikalisch begleitet wurde der Gottesdienst von den Absolventinnen und Absolventen und den Lehrerinnen Meike Desoi und Susann Ries.

Das Opening des Festaktes übernahmen sodann Konrad Wingenfeld (10a) und Sonnwin Meindl (8c), die zusammen mit Musiklehrerin Su-



sann Ries Vivaldis „Regen und Frühling“ interpretierten. In seiner Begrüßungsansprache gratulierte Schulleiter Steffen Flicker zunächst den Schülerinnen und Schülern und forderte sie auf, in allen Begegnungen mit Menschen daran zu denken, sie mit Respekt zu behandeln. „Als Christinnen und Christen glauben wir, dass jeder Mensch ein Geschenk Gottes ist. Insofern verdient jeder Mensch einen wertschätzenden Umgang.“ Flicker appellierte an die Schülerinnen und Schüler, Verantwortung in der Gesellschaft und der Kirche zu übernehmen. Eine Gesellschaft könne nur funktionieren, wenn alle Bürgerinnen und Bürger bereit seien, diese mitzugestalten. „Ihr schafft das!“, rief er den jungen Leuten zu, nicht etwa in Anlehnung an ein Zitat der ehemaligen Bundeskanzlerin, sondern – mit einem Augenzwinkern – in Anlehnung an einen Spruch von „Bob, dem Baumeister“.

Dvoraks „Furiant“ bildete den Übergang zur Festrede von Realschulleiter Johannes Frohnappel. Er verglich in seiner Ansprache die vergangenen sechs Jahre in unserer Realschule mit einer Bergbesteigung, an dessen Ende das Erreichen des Gipfelkreuzes stand. „Ganz oben zu sein, die Schwierigkeiten überwunden zu haben, ohne Angst, als eine gemeinsame Leistung – das ist das beste Gefühl“, mit diesem Zitat der deutschen Sportkletterin Ines Papert leitete Herr Frohnappel seinen Vortrag ein und ließ im Anschluss die Realschulzeit der Absolventinnen und Absolventen Revue passieren. Die einzelnen Schulklassen wurden dabei zu „Seilschaften“, die Lehrerinnen und Lehrer zu Bergführerinnen und Bergführern oder „Sherpas“. Angefangen von den Kennenlernertagen im Kloster Hünfeld in der Klasse 5 über zahlreiche



sportliche Wettkämpfe, der Skiwoche, Vorlese- und Mathematikwettbewerbe bis hin zu dem Tag, an dem die „Seilschaften“ auf ihrem Weg zum „Gipfelkreuz“ jäh ausgebremst wurden, als nämlich am 13. März 2020 das Corona-Virus die „Bergtour“ der Jugendlichen abrupt abstoppte – Johannes Frohnapfel beschrieb jede „Bergetappe“ mal schmunzelnd, mal mahnend und bezeichnete sich selbst als „Leiter der Bergrettung“. In dieser Funktion rief er den Absolventinnen und Absolventen zu, sich immer gut über neue Routen und Berge zu informieren, sie mögen sich ihre eigenen Berge auswählen und auch individuelle Routen in den Blick nehmen: „Orientiert Euch nicht an schon ausgetretenen Pfaden, wagt Neues, vertraut auf Eure Fähigkeiten, habt Mut und Selbstvertrauen und begegnet den Herausforderungen mit Offenheit und ohne Angst,“ so Herr Frohnapfel. Wer in den vergangenen Jahren die „Wanderrouten“ aufmerksam verfolgt habe, der habe sicherlich gemerkt, dass sie nicht umsonst immer näher an den Himmel und das Gipfelkreuz gelangt sind. Einen Begleiter hätten die Jugendlichen immer gehabt, Jesus Christus. Er zeige die verdeckten Wegmarkierungen, warne vor Lawinen und helfe bei der Orientierung in schwierigem Gelände. „Ihr habt heute das Gipfelkreuz erreicht, einige mit letzter Kraft, aber Ihr dürft alle stolz auf



Euch sein. Ihr habt die Fähigkeit, jeden Gipfel zu erklimmen, dabei wünsche ich Euch alles Gute, die erforderliche Kondition, liebevolle Begleiterinnen und Begleiter und vor allem Gottes Segen.“ Mit diesen Worten beendete Herr Frohnapfel seine Festansprache.

Für die Elternschaft sprach dann David Schäfer. Er bedankte sich bei Schulleitung und Lehrerschaft für die gute Begleitung in den vergangenen Jahren und rief den Absolventinnen und Absolventen ebenfalls zu, sie mögen mit viel Mut in die Zukunft blicken und sich nicht von den Krisen der Welt einschüchtern lassen. Das Marianum habe die nötigen Bausteine für eine erfolgreiche Zukunft gelegt. Jeremy Riedl sprach als Realschulsprecher für seine Mitschülerinnen und Mitschüler. Er bedankte sich bei den Lehrerinnen und Lehrern für ihre Geduld, die „geistigen und emotionalen Grenzgänge“ begleitet zu haben, aber auch bei den Eltern, die ihre Kinder auf den richtigen Weg gebracht hätten.



Für die Schülvvertretung gratulierte die Schulsprecherin Maria Fien zur Mittleren Reife und bedankte sich insbesondere bei den zahlreichen Mitgliedern der Schülvvertretung für ihre geleistete Arbeit. Johann Strauss' „An der schönen blauen Donau“ beendete die Dankesreden, ehe die Schülerinnen und Schüler aus den Händen ihrer Klassenlehrerin, dem Klassenlehrer oder deren Stellvertreter die Zeugnisse entgegennehmen konnten. Der traditionelle Umtrunk bildete den Abschluss einer gelungenen Verabschiedungsfeier.

HERZLICHEN  
Glück  
WUNSCH

Wir gratulieren unseren Realschulabsolventinnen und -absolventen.



**MARIANUM**  
Fulda *...die persönliche Schule!*

## Erfolgreich abgelegte Staatsexamina am Marianum

In diesem Schuljahr haben **Frau Theresa Mathes** und **Herr Dominik Zapfe** erfolgreich ihre Zweite Staatsprüfung für das Lehramt an Gymnasien abgelegt. Für ihren Dienst am Marianum danken wir ihnen ganz herzlich und wünschen ihnen für ihre weitere berufliche Laufbahn und ihren pädagogischen Dienst alles Gute und Gottes Segen.

## Kolleginnen und Kollegen verabschieden sich vom Marianum

Mit Ende des Schuljahres verlassen **Frau Lisa Schulz**, **Frau Tanja Stehle** und **Herr Adrian Sonntag** das Marianum, um ihren Dienst an anderen Schulen aufnehmen zu können. **Frau Miriam Raschke** wird im Rahmen ihrer Ausbildung zur Pastoralreferentin ebenfalls nach dem Sommer eine neue Dienststelle antreten.

Für die gemeinsame Zeit und ihre pädagogische Arbeit bei uns danken wir ihnen ganz herzlich und wünschen ihnen für ihr neues Aufgabengebiet alles Gute.

Liebe Schülerinnen und Schüler,  
liebe Kolleginnen und Kollegen,

ab dem neuen Schuljahr werde ich aufgrund einer neuen beruflichen Herausforderung leider nicht mehr bei Euch sein.

Als ich vor zwei Jahren an das Marianum kam, fühlte ich mich ab dem ersten Tag sehr wohl und ja, (es stimmt wirklich ;-)) ich bin wirklich gerne in die Schule gegangen, was ich Euch zu verdanken habe. Ich bedanke mich für die zahlreichen schönen Momente, Erlebnisse und Stunden, die ich mit Euch verbringen durfte und wünsche der Marianum-Familie alles erdenklich Gute für die Zukunft.

In diesem Sinne,  
valete und eine erholsame Ferienzeit.

Eure Lisa Schulz

*Danke*  
FÜR DIE  
*tolle Zeit*

## Sechs längjährige Kolleginnen und Kollegen in den wohlverdienten Ruhestand verabschiedet

Zum Ende des diesjährigen Schuljahrs verabschieden wir unsere langjährigen Kolleginnen und Kollegen **Frau Christa Brühl**, **Herrn Rainer Hartmann**, **Herrn Hartwig Höppner**, **Herrn Rüdiger Mildner** und **Herrn Andreas Sehn** nach langer Dienstzeit in ihren wohlverdienten Ruhestand. Für **Frau Dagmar Heil** endet ihre passive Phase der Alterszeit, wodurch sie ebenfalls nach diesem Schuljahr in ihren Ruhestand versetzt wird.

Ihnen allen danken wir für ihren unermüdlichen Einsatz für das Marianum und wünschen ihnen für ihren neuen Lebensabschnitt alles Gute und Gottes reichen Segen.

### Christa Brühl

*Ein Beitrag von Sebastian Willert, Urte Pape und Ursula Enders*

Christa Brühl begann am 1. Februar 1993 ihren Dienst am Marianum, wo sie die Fächer Erdkunde und Physik in der Oberstufe unterrichtete. Fast 30 Jahre später verlässt sie die Schule, die sie mit ihrer zurückhaltenden Art mehr geprägt hat, als auf den ersten Blick auffällt.

So wirkte sie jahrelang fleißig und sorgfältig als Physik-Fachsprecherin im Hintergrund und organisierte Fachkonferenzen, Experimente für Leistungskursschülerinnen und -schüler an der Hochschule Fulda, aber auch den Umzug in die neuen Physikräume im Haus Lioba. Darüber hinaus übernahm Christa Brühl auch die Aufgaben der Strahlenschutzbeauftragten und der Sammlungsleitung. Ihr ist es nicht nur zu verdanken, dass die Sammlung aufgeräumt und die Materialien in gutem Zustand sind, sondern auch, dass wir Schülerexperimentierkästen für verschiedene Themenbereiche anschafften. Noch viel dankbarer sind wir ihr, dass sie diese Kisten unermüdlich sortierte und überprüfte – auch wenn sie sicherlich manches Mal aufgrund der Unordnung verzweifelte, die Schülerinnen und Schüler, aber auch wir Kolleginnen und Kollegen hinterließen.

Im „kleinen“ Fachbereich Erdkunde der Oberstufe war sie lange Jahre eine der tragenden Säulen. Durch ihr Ausscheiden aus dem Schuldienst fehlt daher eine wichtige Stütze der Erdkunde, denn auch dieses Fach lag ihr immer am Herzen. Sie hat mit dafür gesorgt, dass Erdkunde – auch in schwierigen Zeiten – als Fach bestehen konnte und am Marianum weiter zum Fächerkanon gehört. Sie hat nicht nur Schülerinnen und Schüler der Jahrgangsstufe 11 wieder an das Fach herangeführt, sondern viele Abiturprüfungen erfolgreich abgenommen. Mit viel Einsatz hat sie für das Fach „gelebt“, was sich zum Beispiel auch im Organisieren von Exkursionen oder Bodenuntersuchungen, der Entwicklung von Abituraufgaben sowie dem Aufbau der Gesteins- und Mineraliensammlung zeigte.

Wir werden Deine strukturierte, präzise Arbeitsweise sehr vermissen, wünschen Dir aber auch viel Freude auf neuen Exkursionen im Ruhestand.

Liebe Christa, wir bedanken uns von Herzen für Dein Engagement, Deine Hilfe und Unterstützung, die gute Zusammenarbeit, Deinen Ordnungssinn. Für die Zukunft wünschen wir Dir alles Gute, Gesundheit, viel schöne Zeit mit Deinen Enkeln und beim Tanzen und für all dies Gottes Segen!

**Deine Erdkunde- und Physikkolleginnen und -kollegen**





Lieber Rainer,

nach 39 Jahren am Marianum wollen wir uns in besonderer Art und Weise von Dir verabschieden. Dazu haben einige Deiner Weggefährtinnen und Weggefährten ihre (persönlichen) Erinnerungen an Dich in lyrischer Form festgehalten:

Borussia Dortmund-Fan Rainer aus Rothemann,  
war Lehrer mit schwarz-gelber Tasse am Marianum irgendwann.  
Nahm Platz in der Ecke,  
rückte dort nicht mehr wegge,  
da blieb er verdammt Hart-mann.  
(Torben Kröll)

Man ist der „Hart Man(n)“ hört man's klingen,  
die Schüler können ein Lied davon singen.  
Rainers Ansprüchen gerecht zu werden ist schwer,  
gute Note gibt er nicht so einfach her.  
Zu den Schülern hat er stets 'nen guten Draht  
und stellt sie auch mal kerzengrad!  
(Urte Pape)

Stets gewitzt, dennoch klar  
passend kritisch, niemals sonderbar  
immer echt, (k)ein bisschen rau  
hilfsbereit, lebensschlau  
hochgeschätzt von Jung und Alt  
lieber Rainer, wir vermissen dich schon bald!  
(Matthias Brasch)

Zucht und Ordnung herrscht bei Herrn Hartmann im Unterricht,  
niemals ist die Tür seines Hühnerstalls für Fuchs und Habicht undicht.  
Wir sind dankbar für seine Erfahrung und vielfachen Tipp,  
die er uns für seine letzte ZAP gab mit.  
(Klasse 10c)

Nach fast vierzig Jahren geht ein aufrichtiger Pädagoge von Bord.  
Vielen schenkte er ein offenes Ohr, und auch manch gutes Wort.  
Kompetent seine Aussagen zu Rechtschreibung, Grammatik und Literatur.  
Kritisch zu hinterfragen, war ihm wichtiger, als abzunicken einfach stur.

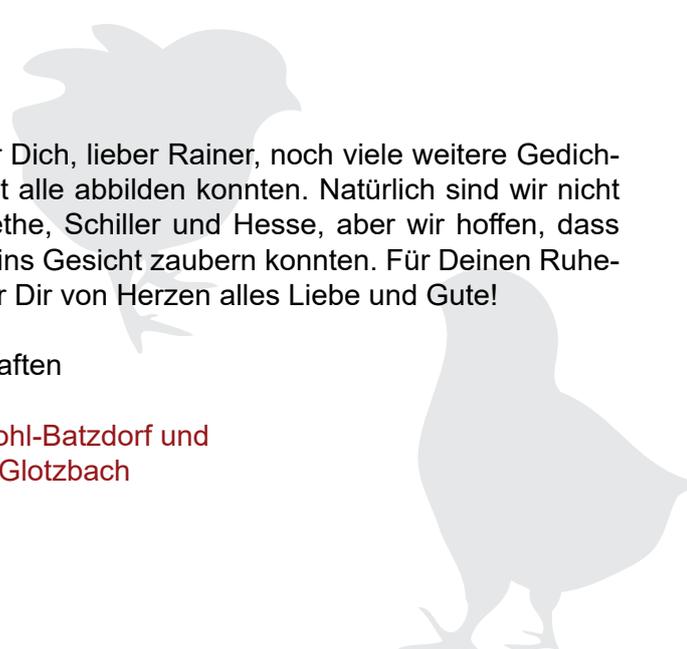
Seine natürliche Autorität war in seinen Klassen immer zu spüren,  
so ließen sich auch besondere Schüler von ihm problemlos führen.  
„Die Judenbuche“, „Bahnwärter Thiel“, „Das Parfüm“ besprach er gern.  
„Pillepalle“, Trivialliteratur zu thematisieren, lag ihm immer fern.  
(Wolfgang Blum)



Wir haben für Dich, lieber Rainer, noch viele weitere Gedichte, die wir hier nicht alle abbilden konnten. Natürlich sind wir nicht so begabt wie Goethe, Schiller und Hesse, aber wir hoffen, dass wir Dir ein Lächeln ins Gesicht zaubern konnten. Für Deinen Ruhestand wünschen wir Dir von Herzen alles Liebe und Gute!

Für Deine Fachschaften

Lena Bohl-Batzdorf und  
Annika Glotzbach





## Hartwig Höppner

„Lass die Raubkatze raus ...“

Täglich kauerte sie dort an ihrem angestammten Platz – unweit der Feuerwehzufahrt – brav, aber stets bereit zum Sprung, silbrig-grau ihr Fell, im Inneren – auf das es ja bekanntlich ankommt – feinstes Leder und aus erlesenem Walnussholz das gierige Volant. Wer je mit ihr unterwegs war, wusste zu schätzen, was ein sattes Drehmoment bereits im niedertourigen Bereich bewirken kann: die volle, souveräne Unaufgeregtheit, die Ruhe, in der ihre kraftvolle Entfaltung gelingt. Schnelligkeit ist nicht ihr Ding, dafür das aufmerksame und rücksichtsvolle Dahingleiten durch die Wirrnisse des Schullebens.



Was die Raubkatze über ihren Herrn verrät? In Hartwigs Fall eine ganze Menge! Wie die Raubkatze, so ihr Herrchen. Damit mag Hartwigs Charakter bereits hinlänglich beschrieben sein, es fehlen jedoch noch einige Feinheiten, die schnell nachgetragen seien: „Wer des sinnlichen Genusses unfähig, soll von der Transzendenz die Finger lassen.“ Zu solchen oder ähnlichen Sätzen ließ sich Hartwig gerne hinreißen während des gemeinsamen Pizzamahles beim Italiener am Ende des Schuljahres. Und ein Genießer ist er, der Hartwig. Wie sehr Wein – italienischer und natürlich der Riesling aus Franken – mit klassischer, historischer und theologischer Belesenheit harmoniert, das konnte man stets in gemütlicher Runde mit Hartwig erfahren. Als ein Fachkenner der Patristik und der mittelalterlichen Scholastik, über die Texte der Reformatoren bis hin zu den modernen Theologen Küng, Sölle, Moltmann und Metz konntest Du Deine Zuhörerinnen und Zuhörer mitnehmen auf abenteuerliche Reisen. Ausgehend von der Immanenz, aufsteigend mit dem transzendentalen Bewusstsein in die Höhen des Logos, die „Apokatastasis ha panton“ erwartend, dabei die unendlichen Weiten des Spannungsgüfes zwischen präsentischer und futurischer Eschatologie auslotend, stets den eschatologischen Vorbehalt achtend und nie die „Basilea tou theou“ aus dem Blick verlierend, und wieder landend in den dann oft ernüchternden Niederungen des real-existierenden Alltagsbetriebs ... – aber mit nun verändertem Blick. Das war der Gang vieler Gespräche mit Dir. Das Raubkatzenhafte ist aber nicht nur Deiner kühnen Vernunft eigen, sondern es zeigt sich – ich erwähnte es bereits – vor allem in Deiner Gabe, das Sinnliche des geliebten Augenblicks zu genießen. Unvergessen bleibt mir eine Begebenheit während unserer ersten Romfahrt, ich glaube, es war im Jahre 2009 A. D. In Rom kanntest Du Dich aus, wusstest, wo es die besten Weine gab. Und durch reichlich Sangiovese, Merlot und Frascati beschwingt, schlugst Du noch vor, zum Petersplatz zu pilgern und Benedetto zu huldigen. So taten wir es. Unter dem päpstlichen Schlafgemach stellten wir uns auf und stimmten andächtig melodisch anspruchsvolle Benedetto-Choräle an, bis die Carabinieri auf uns aufmerksam wurden ... – wie wir dann zum Campingplatz zurückfanden, ist mir bis heute ein Rätsel. Lieber Hartwig, nun ist es Zeit, Dir „Ciao“ zu sagen, Dir für die lange gemeinsame Zeit zu danken und für die kommende nur das Beste zu wünschen. Lass die Raubkatze wieder raus und lass Dich von ihr führen in die neue Zeit. Und hin und wieder würde ich mich freuen, wenn ich sie mal wieder kauern sähe, wo ich sie nun vermissen werde ...

Für die Fachschaft katholische und evangelische Religion

Dein Freund und Kollege Johannes Reipen



## Rüdiger Mildner

Nach 38 Jahren am Marianum, insgesamt 13 Klassenleitungen und über 20 Klassenfahrten verlässt mit Rüdiger Mildner ein weiteres „Urgestein“ unsere Schule.

Rüdiger „Roger“ Mildner wurde am 27. Dezember 1956 in Kassel geboren, wuchs in Alsfeld auf und machte dort im Jahre 1977 sein Abitur am Albert-Schweitzer-Gymnasium. Sein erstes Staatsexamen in den Fächern Englisch und Sport absolvierte er an der Justus-Liebig-Universität in Gießen, das anschließende Referendariat führte ihn nach Hofbieber.

Seit 1984 unterrichtet er nun schon am Marianum. Zu seinen Lieblingsdisziplinen im Sport zählen sicherlich Wasserball – 20 Jahre war er Aktiver bei den Wasserfreunden Fulda – und vor allem Badminton. Hier war er Mannschaftsmitglied bei Blau-Gelb Fulda. Aber auch die Fotografie zählte zu seinen vielen Hobbys. Lange Jahre war er der „Haus- und Hoffotograf“ des Marianum, porträtierte alle Schülerinnen und Schüler seiner Klassen und arbeitet bereits seit längerem an einem „Marianum-Fotoalbum“. Ganz wichtig für den Eintrachtfan ist auch die Musik. Aufgewachsen ist er mit den Songs der Beatles und der Rockmusik der 60er- und 70er-Jahre. Dies war auch sein Einstieg in die englische Sprache. Am liebsten spielte er daher den „Plattenspieler“, für das Erlernen eines Instruments war er nach eigenen Aussagen zu ungeduldig und zu bequem. Circa 1000 LPs umfasst seine Schallplattensammlung, die ihm und seiner Familie die langen Winterabende versüßen. Nun verlässt Rüdiger Mildner das Marianum und freut sich auf seinen wohlverdienten Ruhestand. Das folgende Zitat von George Bernard Shaw wird ihn dahin sicher begleiten: „It’s all that the young can do for the old: to shock them and keep them up to date.“



Herzliche Grüße von Deiner Englisch-Fachschaft

Dein Uli Kleemann

## Andreas Sehn

*Ein Beitrag von Michael Klüppel*

Es ist immer faszinierend, Menschen zu erleben, die von ihrer Sache begeistert sind und ihre Aufgaben mit Herzblut erfüllen. Herr Sehn zählt sicher zu dieser Gruppe von Menschen. Er brennt für seine Schülerinnen und Schüler, seine Schule, das Marianum, und seine Unterrichtsfächer Latein und Politik und Wirtschaft.

Herr Sehn unterrichtet nicht nur die lateinische Sprache und Kultur, er lebt sie. Das ist für seine Schülerinnen und Schüler manchmal auch äußerlich, d. h. an seiner Kleidung, ablesbar. Einige seiner T-Shirts sind mit lateinischen Sprüchen bedruckt, die gerne als Einstieg in den Unterricht dienen. Gerne werden seine zahlreichen Hobbys (z. B. Giraffen, Hunde, der FC Bayern München, Münzen u. a.) und der Unterricht miteinander verknüpft. Statt „Hic forum est“ kann der erste lateinische Satz in der Karriere einer neuen Lateinschülerin oder eines neuen Lateinschülers dann heißen: „Camelopardalis<sup>1</sup> magna est“. Auch der deutsche Classico steht manchmal Pate für einen lateinischen Klassenarbeitstext. Einer seiner





Grundsätze im Unterricht lautet: „Latine loquere<sup>2</sup>!“ Schließlich ist Latein die antike Weltsprache schlechthin, also das heutige Englisch.

Betrifft ein Schüler oder eine Schülerin den Klassenraum, um beispielsweise das Klassenbuch zu bringen, dann können Dialoge dieser Art entstehen: „Intra, discipule! ... Quis es? ... Quid cupis? ... Latine responde!“

Dass die Leidenschaft für alles Römische auch Leiden schaffen kann, ist auf manchen Studienfahrten und Ausflügen zu erkennen. Ein angekündigter halbstündiger Spaziergang, um nach langer An-

fahrt in die Hauptstadt des Römischen Reiches „ein bisschen Romluft zu schnuppern“ und „sich die Beine zu vertreten“, kann mit Herrn Sehn sehr lang werden. Wer das nicht weiß und nicht gleich die Wanderstiefel schnürt und den Rucksack mit zwei Wasserflaschen packt, hat das manchmal schon bitter bereut. Zu groß ist die Begeisterung von Herrn Sehn, an den Originalschauplätzen antiker Weltgeschichte zu wandeln.

Um kein Missverständnis aufkommen zu lassen: Herr Sehn liebt seine Schülerinnen und Schüler. Als gebürtiger Saarländer strahlt er immer Optimismus und Lebensfreude aus, macht seinen Schülerinnen und Schülern Mut und steht ihnen mit Rat und Tat zur Seite. Als Beweis können da das Latinum und die Abiturprüfungen unzähliger Schülerinnen und Schüler dienen, in denen er in den anschließenden Notenbesprechungen wie ein Löwe für seine Jungen kämpft.

Herr Sehn ist in seinen Fächern ein absoluter Experte. Wendet man sich mit einer Frage an ihn, die er einmal nicht sofort beantworten kann, forscht er in seinem häuslichen Archiv so lange, bis die entsprechende Antwort gefunden ist.

Andreas care, quid egisti, diligenter et amoris plene egisti.

**Nunc omnium est, tibi gratiam dicere.  
Frue otio cum dignitate!**

**Jetzt ist es die Aufgabe von uns allen, Dir zu danken.  
Genieße Deinen wohlverdienten Ruhestand.**

---

#### Vokabelhilfen:

1. camelopardalis, is, f – Giraffe
2. loquere – Imp. Sg. von loqui – reden, sprechen

## DAS MARIANUM TRAUERT

Wir trauern um Solveig, die früh gestorben ist und die wir vermissen.

Manche haben viel Zeit mit ihr verbracht. Manche haben gemeinsame Erinnerungen und Erlebnisse mit ihr. Manche kannten sie nur kurze Zeit.

Wo Solveig früher in der Schule saß oder wir ihre Stimme hören konnten, ist jetzt eine Lücke, herrscht Stille.

Guter Gott, Du hast Deinen Sohn Jesus nach dem Tod zurück in das Leben geholt. Aus dem Grab in Dein Reich im Himmel. Darum bitten wir Dich auch für Solveig:

Deine Hände mögen sie beschützen und tragen. Segne alle Menschen, die um sie trauern, auch uns. Lass uns einander trösten und helfen.

Hilf uns, daran zu glauben, dass Dein Leben stärker ist als der Tod und gib, dass wir uns alle bei Dir wiedersehen. Mit Dir in unserer Mitte.

Amen.

---

Du bleibst immer ein Teil von uns.

Deine 5e

---



Solveig Wagner

\* 29. August 2010 † 28. Juni 2022





## Marianum erneut erfolgreich bei Fußball-Turnieren



### Marianum überzeugt mit drittem Platz beim Fußball-Hessenentscheid

Ein Beitrag von Maximilian Wrba

„Alles oder nichts“ hieß es für die Fußballer des 2006er- und 2007er-Jahrgangs im Wettbewerb „Jugend trainiert für Olympia“ in diesem Jahr, schließlich war es für die 2006er die letzte Möglichkeit, noch einmal nach Grünberg zu kommen. Deshalb gab es für das Team aus den zwei goldenen Jahrgängen nur das eine Ziel: Sieg im Kreis- und Regionalentscheid und Teilnahme am Hessenentscheid.

Im Kreisentscheid konnten wir uns durch starke Leistungen auch gleich verdient und souverän durchsetzen. Dabei gewannen wir alle vier Spiele zu null, auch das entscheidende Favoritenduell gegen das Domgymnasium. Beim Regionalentscheid in Fulda kam es dann zu zwei weiteren sehr engen Spielen gegen gute Gegner aus Werratal und Witzenhausen. Doch auch hier behielten unsere Jungs in beiden Duellen die Oberhand.

Am 29. Juni war es dann soweit, der Landesentscheid des renommierten Schulwettbewerbs stand an. In Anbetracht der Gegner, wie Offenbach, Wiesbaden, Darmstadt oder

Frankfurt trat das Marianum natürlich nicht als der Favorit an. Und dennoch lebte der Traum von der Überraschung. Nach dem ersten Spiel war spätestens der Glaube daran auch bei allen da: Die Defensive stand einmal mehr und nach einem blitzsauberen Konter über unsere pfeilschnellen (Flügel-)Stürmer Amir Hossini und Pascal Schad konnte letzterer das entscheidende 1:0 erzielen. Auch in den zwei folgenden Spielen konnten die motivierten Jungs in der Gruppenphase dank geschlossener Mannschaftsleistung und beherrzter Defensivarbeit – mit überragender Abwehr um Julius Weißenberger und Samuel Larbig – sogar überraschend den ersten Platz ohne Gegentor belegen. Neben den favorisierten Schulen aus Offenbach und Darmstadt ließen wir dabei auch Marburg hinter uns. Im Halbfinale gegen einen zu starken Kontrahenten aus Frankfurt, der das Nachwuchsleistungszentrum der Eintracht ist, musste unser stets starker Torwart Max Röhrig

das erste Mal hinter sich greifen und es war leider Schluss für unser mutiges Team.



▲ Für das Marianum traten an: hinten (v. l. n. r.): (Lennox Loetters), Julius Weißenberger, Aaron Etzel, Paul Wahl, Christoph Rönnike, Noah Münker, Konstantin Glaser, Luis Kühmstedt, Samuel Larbig, Max Röhrig; vorne (v. l. n. r.): Simeon Schäfer, Samuel Schäfer, Amir Hossini, Linus Jestädt, Pascal Schad, Tom Loetters, (Max Wrba, Lennart Vetter)

Durch einen erneuten Sieg gegen Offenbach im Spiel um Platz 3 sicherten sich die bärenstark kämpfenden Jungs hochverdient die Bronzemedaille, sodass auf der gemeinsamen Heimfahrt im Bus die tolle Platzierung gefeiert werden konnte. Neben einem Dank an Lennox Loetters und Lennart Vetter, die uns auf der Reise nach Grünberg als zusätzliche Coaches begleiteten, geht ein Dank raus an unsere Spieler, die bei allen drei Wettbewerben immer mit viel Willen, Leidenschaft und Teamgeist dabei waren. Es hat mir sehr viel Spaß gemacht, Euch in den letzten vier Jahren so erfolgreich coachen zu dürfen!



## GEMEINSAM zum großen Triumph

Ein Beitrag von Andreas Lesch

*Das Marianum dominiert bei der 10. Auflage des Fulda Cups.*

Zusammen mit den Nachwuchskickern Leon, Finn, Jannis und Jonathan von der Antonius-von-Padua-Schule startete das Marianum mit zwei Mannschaften in das inklusive Fußballturnier, bei dem Schülerinnen und Schüler aus Fuldaer Schulen gemeinsam mit Menschen mit Behinderung um den Turniersieg spielen.

Bereits in ihren ersten Spielen deuteten die Teams Marianum 1 und 2 ihr großes Potenzial an. Schon zu diesem Zeitpunkt konnte man erahnen, wie weit der Teamgeist und das besondere Miteinander die Mannschaften tragen können. So kam es, dass beide nach einem anfänglichen Unentschieden alle ihre Spiele für sich entscheiden konnten und als ungeschlagene Mannschaften den Weg ins Finale fanden. Mit einer tollen Moral, feinen Spielzügen, traumhaften Toren, schier unmöglichen Paraden und Unterstützung von den Rängen konnten im Turnierverlauf überzeugende Siege herausgespielt werden. Der Zusammenhalt beider Mannschaften sorgte dabei nicht nur für eine stabile Defensive, sondern auch für eine treffsichere Offensive. Während die eine Mannschaft auf dem Spielfeld zauberte, unterstützte das jeweils andere Team als zwölfter Mann von der Seitenlinie. So kam es, dass sich beide Mannschaften einen Platz im Finale sichern konnten und den Sieg unter sich ausmachen durften. Das Endspiel hätte spannender kaum verlaufen können und musste nach einem „Last-Second-Ausgleich“ die Entscheidung im

Elfmeterschießen finden. Beide Teams zeigten sich auch hierbei enorm treffsicher. Auf dem Papier entschied lediglich ein Elfmeter das Spiel, doch gingen beide Mannschaften als große Gewinner vom Platz. Denn alle Spieler zeigten neben ihrem riesigen Talent und Engagement einen noch größeren Teamgeist. So konnten die Kicker vom Marianum beispielhaft demonstrieren, was Fair-Play und Zusammenhalt bedeutet. Davon zeigte sich auch die Turnierleitung begeistert. Und so kam es, dass die Teams unserer Schule das Double perfekt machten. Neben dem 1. und 2. Platz beider Mannschaften konnte Marianum 1 ebenfalls den besonders bedeutsamen Fair-Play-Pokal gewinnen. Die Spieler wurden damit für ihr starkes Miteinander ausgezeichnet, das an diesem Tag buchstäblich gelebt wurde. Als Belohnung wartet auf sie nun die Reise zu einem Spiel der Europa League-Sieger der Eintracht im Deutsche Bank Park in Frankfurt. Darüber hinaus freut sich Marianum 2 als Turniersieger auf ein Stadionerlebnis bei den Regionalliga-Aufsteigern der SG Barockstadt. Mit dem 2. Platz konnte sich Marianum 1 zudem ei-



nen Besuch bei den Footballern der Fulda Saints sichern. Gemeinsam mit den Spielern der AvP-Schule stehen also weitere spannende Erlebnisse an.

Das gesamte Turnier hat allen Beteiligten aufgezeigt, welche große Freude, Begeisterung und Energie das gemeinsame Sporttreiben entfalten kann. Eine fantastische Erfahrung, die einen vollauf erfolgreichen Tag abrundete.

Die Teams Marianum 1 und 2 sowie die Coaches Herr Witzel und Herr Lesch bedanken sich bei allen Unterstützerinnen und Unterstützern, den Lehrkräften, den anwesenden Eltern und dem Orga-Team von antonius für den tollen Support, ohne den der große Erfolg kaum möglich gewesen wäre.



## „Löwenstark“ am Team Tower in Poppenhausen

Ein Bericht von Emilie Wassermann (8e)

Am Montag, dem 20. Juni 2022, haben wir, die Klasse 8e, einen Ausflug zum Team Tower in Poppenhausen unternommen. Begleitet wurden wir dabei von unserer Klassenlehrerin Frau Rech sowie Frau Pape. Am Morgen sind wir von einem Bus abgeholt worden und sind mit diesem zum Kletterpark in Poppenhausen gefahren. Kurz nach dem Eintreffen im Kletterpark war schon der große Team Tower zu erblicken, vor dem wir wenige Minuten später alle zusammen, inklusive der Trainerinnen und Trainer Jan, Caroline, Ralf und Chris, in einem Kreis standen. Dort wurde uns dann die passende Ausrüstung zum Klettern gegeben. Nun ging es dann ans Einteilen der Gruppen, in denen jeweils etwa sechs Personen enthalten waren. In diesen Gruppen sind wir mit unserer zugeordneten Trainerin oder unserem Trainer zu den einzelnen Stationen am Team Tower gegangen, an dem jeweils immer nur eine Person klettern konnte. Die anderen Mitglieder der Gruppe hatten während dem Klettern der jeweiligen Person die Aufgabe, dass sich diese wohl und sicher fühlt und waren so beispielsweise an das Seil der Kletternden gebunden.

Nachdem dann also jede Schülerin und jeder Schüler einer Gruppe einmal an der ersten Station klettern durfte, sind wir zusammen zur nächsten Station gegangen und nachdem alle Gruppen alle Stationen geschafft hatten, wurde beschlossen, dass jede und jeder noch einmal die Möglichkeit erhält, ohne Gruppeneinteilung an der eigenen Lieblingsstation zu klettern.

Gegen zwölf Uhr beendeten wir dann das Klettern und sind zusammen mit dem Bus wieder zurück zur Schule gefahren. Für die gesamte Klasse war das ein schönes Erlebnis, das gerne wiederholt werden darf.

Dank „Löwenstark“, dem Aktionsprogramm zum „Aufholen nach Corona für Kinder und Jugendliche“ des Landes Hessen, konnten in der Zeit vom 20. Juni bis zum 7. Juli alle unsere achten Klassen am Team Tower ihre individuellen und sozialen Kompetenzen erweitern.



## „Löwenstark“ beim Kanufahren auf der Fulda

Ein Bericht von Konstantin Glaser, Samuel Schäfer und Simeon Schäfer (9b)

Vergangene Woche war unsere Klasse auf Wandertag. Wir starteten am Marianum und kamen am Kanuclub Fulda an. Von dort aus stiegen wir eingeteilt in die Kayaks und Canadier und fuhren übers Wasser. Unter Anleitung von Johannes Baumann lernten wir neue Sachen über das Kanu und die Klasse meisterte gemeinsam viele spannende Aufgaben. Nach interessanten Spielen und einer Menge Spaß im Wasser lief unsere Klasse gemeinsam zum Theresienhof. Mit unseren Eltern klang der Tag dort gemeinschaftlich aus.

Dank „Löwenstark“ konnten bis zum Schuljahresende alle unsere neunten Klassen am Kanuclub Fulda mit viel Spaß ihre individuellen und sozialen Kompetenzen erweitern.



## Realschulausflug anlässlich 200 Jahre Landkreis Fulda

Ein Beitrag von Paula Burkard und Florian Schmitt (9d)

Die gesamte Realschule ist am 24. Juni 2022 anlässlich von 200 Jahren Landkreis Fulda nach Eichenzell zum Schloss Fasanerie gewandert. Am Freitagmorgen haben sich alle Jahrgangsstufen der Realschule an unterschiedlichen Startpunkten getroffen und sind dann so gemeinsam zum großen Fest gelaufen. Auf dem Weg wurden wir von unseren Lehrerinnen und Lehrern begleitet und es wurde durch sie dafür gesorgt, dass wir immer gut und sicher die Straßen überqueren konnten. Als wir am Schloss Fasanerie angekommen waren, durften sich die Schülerinnen und Schüler in Kleingruppen frei bewegen und konnten sich die ganzen toll aufgebauten Stände von verschiedensten Handwerksberufen und anderen Gemeinschaften anschauen. Daneben gab es auch Bühnen auf dem Gelände. Dort gab es tolle Aufführungen von Grundschülerinnen und Grundschülern bis hin zu Abiturientinnen und Abiturienten, die zum Beispiel Spiele gemacht haben oder für gewisse Talente geehrt worden sind. Die Verpflegung ist auf dem Fest auch nicht zu kurz gekommen. Es gab sehr viele Essens- und Getränkestände, wo man fast überall regionale Leckereien erhalten konnte. Ein sehr großer Aufenthaltsort war für uns Schülerinnen und Schüler jedoch das riesige Festzelt, wo man verschiedenen Schulen beim Tanzen, Singen, Musizieren und anderen Attraktionen zuschauen konnte. Auch die Bläserklasse vom Marianum (geleitet von Herrn Vogel) heizte dem Publikum ordentlich ein und sorgte für gute Stimmung. Es hat sehr viel Spaß gemacht zuzuhören. Um 13 Uhr war die Schulveranstaltung offiziell beendet und wir konnten ab dann machen, was wir wollten. Es waren Busse organisiert, sodass alle Schülerinnen und Schüler auch wieder nach Fulda in die Stadt kamen. Alles in allem würden wir sagen, dass es ein gelungenes Fest war und es auch eine gute Idee der Schule war, dort hinzuwandern. Es war ein schönes Erlebnis nach gut zwei Jahren Corona-Pause und wir würden so etwas gerne wiederholen.



## Das Marianum zu Gast in Schweden

Ein Beitrag von Christina König und Susanne Reichmann

Im vergangenen Monat reisten 21 Schülerinnen und Schüler der Jahrgangsstufe 8 für eine knappe Woche nach Lund in den Süden Schwedens. Nach einem ersten Treffen mit den schwedischen Austauschpartnerinnen und -partnern konnten unsere Schülerinnen und Schüler einen Einblick in den schwedischen Schulalltag an der Schule Fäladsgården erhalten sowie die schwedische Kultur und Sprache in ihren Gastfamilien besser kennenlernen.

Unseren Schülerinnen und Schülern wurde ein umfangreiches Programm geboten: Sie besuchten beispielsweise die nahe gelegene Stadt Malmö, in der sie moderne Straßenkunst bestaunen und die Stadt erkunden konnten. Sie machten zudem eine Fahrradtour auf der Insel Ven und fuhren mit Tretbooten.

Natürlich berichteten sie ihren Gastschülerinnen und -schülern auch von der deutschen Kultur und nahmen vielfältige Freizeitaktivitäten mit diesen wahr. Wir freuen uns bereits jetzt auf eine Fortführung des Austausches im kommenden Schuljahr!



## Schwedenaustausch



## Premiere des Zukunftstags

Ein Beitrag von Alia Bug (12b)

Mit dem Gefühl von Überforderung und Ahnungslosigkeit beim Übergang in das Erwachsenenalter können sich viele junge Menschen gut identifizieren.

Trotz enormer Relevanz bietet das deutsche Bildungssystem wenig Raum für Wissenswertes in Bezug auf Steuererklärungen, Versicherungen, Mietverträge und eine Perspektive für das Leben nach der Schule. Um dieses Defizit auszugleichen, entwickelte der gemeinnützige Verein „Initiative für wirtschaftliche Jugendbildung“ das Projekt „Zukunftstag – Crashkurs fürs Leben“. Es verfolgt die Idee, wichtige Grundlagen für eine gute Alltagskompetenz an Schulen zu bringen.

Organisiert von unserer Schülervertretung konnte diese Veranstaltung auch am Marianum stattfinden. Bedeutende Themen wie Finanzen, Steuern und Wohnen wurden dabei in der Jahrgangsstufe 12 mit Hilfe von Referentinnen und Referenten aus der Umgebung im Workshop-Verfahren thematisiert.

Aufgeteilt in drei Gruppen konnten wir, die zukünftigen Abiturientinnen und Abiturienten, in den jeweils einstündigen Einheiten einige Informationen sammeln. Was es bedeutet, sich langfristig finanziell zu stabilisieren, das eigene Geld zu verwalten und sinnvoll zu investieren, erklärte Sonja Dehler von der Deutschen Bank im Workshop „Finanzen“.

Christian Manger und Michael Herber von der Steuerberatungsgesellschaft HNW machten deutlich, weshalb es schon im Studentenalter von Vorteil sein kann, eine Steuererklärung abzugeben. Sie fokussierten sich in ihrem Vortrag auf wichtige Zahlen. Aus dem Workshop „Wohnen“, gestaltet von Pascal Weiß und Sofie Hentschel von VR Immobilien, ließ sich wichtiges Wissen zur Wohnungssuche und -finanzierung, dem Umgang mit der Vermieterin oder dem Vermieter und damit verbundenen Verträgen und Versicherungen entnehmen.

Nach Rücksprache mit den Mitschülerinnen und Mitschülern lässt sich sagen, dass dieser Projekttag durchaus sinnvoll ist. Themen, die von großer Bedeutung sind und im Unterricht am liebsten noch ausführlicher und intensiver aufgegriffen und besprochen werden sollten, haben mit dem Zukunftstag einen Platz an unserer Schule gefunden.



### Hinweis der Redaktion

Die Redaktion wünscht allen Schülerinnen und Schülern, allen Lehrerinnen und Lehrern und allen Freundinnen und Freunden des Marianum eine schöne und erholsame Sommerzeit.

Der Redaktionsschluss für unsere nächste Ausgabe im September ist am 18.09.2022.

Veröffentlichungen, Fragen und Anregungen schicken Sie bitte an:

[message@marianum-fulda.de](mailto:message@marianum-fulda.de)

### Impressum

Herausgeber:  
Marianum Fulda  
Brüder-Grimm-Str. 1  
36037 Fulda

Redaktion:  
André Böhm, Kathrin Klar,  
Katharina Leitsch, Hanna Seipel

Layout und Satz:  
Michael Junk

Fotos:  
Zahlreiche (ehemalige) Schülerinnen und Schüler und Lehrerinnen und Lehrer, denen wir allesamt herzlich danken.

## Spannende Erlebnisse der Klassen 9

In der Jahrgangsstufe 9 war am 7. Juli 2022 in den Wahlpflichtfächern kein normaler Unterricht angesagt. Stattdessen standen spanische, französische und lateinische Köstlichkeiten sowie weitere spannende Aktivitäten im Mittelpunkt.



## Kreativität in AL gefragt

*Ein Beitrag von Christine Friedrich*

Der WPU-Tag stand für die AL-Schülerinnen und -Schüler unter dem Motto „Betriebspraktikum“. Um das kürzlich absolvierte Praktikum noch einmal genauer in den Blick zu nehmen, drehten die Schülerinnen und Schüler in Gruppen kurze Trailer zu Ausbildungsberufen. Dabei wurde voller Körpereinsatz gezeigt und sich auch mal die Hände schmutzig gemacht.



## Eier mit Fischsauce und Honig? Passt!

*Ein Beitrag von Marius Fischer*

Die Lateinkurse probierten sich unter Leitung von Herrn Klüppel und Herrn Fischer am Nachkochen antiker römischer Gerichte. Unter anderem wurden Pilzvorspeisen, Eier in Honigsauce oder eine Knoblauchpaste namens „Moretum“ zubereitet, Gerichte, deren Rezepte uns durch den antiken Autor Apicius überliefert sind. Gerade der dosierte Einsatz der uns Europäerinnen und Europäern heute fremdartigen und stark riechenden Fischsauce („garum“) erwies sich als Herausforderung, die die Schülerinnen und Schüler aber gut meisterten. Insgesamt festigte das Kochen in Gruppen auch den Teamgeist der Jugendlichen untereinander, die sonst in getrennten Lerngruppen unterrichtet werden.



## Regen in Fulda, aber die Sonne Spaniens im Herzen

*Ein Beitrag von Hannah Maul*

Der Spanischkurs der 9e nutzte den WPU-Tag, um die bisher erworbenen Kenntnisse und Fähigkeiten bei der Erstellung von digitalen Stadtrallyes auf Spanisch zu erproben. Das Ausprobieren fiel leider dem Regen zum Opfer und auch das Tapas-Picknick musste statt am Aueweiher in der Schule stattfinden. Die selbst vorbereiteten spanischen Köstlichkeiten, wie Tortilla Española, Empanadas und Magdalenas, schmeckten allen aber auch im Klassenzimmer sehr gut.



## Goooooooool! – Tooooooooor!

Ein Beitrag von Kathrin Klar

Dass am Marianum gerne und gut Fußball gespielt wird, hat die Schulgemeinde in den letzten Wochen immer wieder mitbekommen. Aber ganz ohne Schiedsrichter und Gesamtsieger am Ende eines Turniers? Der Spanischkurs der Klassen 9a und 9b probierte sich am WPU-Tag am „Golombiao“, einer kolumbianischen Straßenfußballart, bei der das Fair-Play im Mittelpunkt steht und bei der es nur wenige Regeln gibt, wie z. B. dass Mädchen und Jungen abwechselnd die Tore schießen müssen. Die lauten Anfeuerungsrufe auf Spanisch quer durch die Benedikthalle ließen keinen Zweifel daran, dass der Kurs großen Spaß an diesem sportlichen Spanischunterricht hatte. Danach ließ sich der Kurs mit Tapas kulinarisch im „Casa España“ in der Fuldaer Altstadt verwöhnen.



## Das Elsass hautnah erlebt

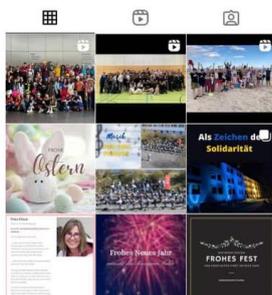
Ein Beitrag von Pia Irmeler (9a)

Die Französisch-Kurse der Jahrgangsstufe 9 machten sich für zwei Tage auf den Weg nach Frankreich. Zuerst ließen wir uns durch den Bunker der Maginot-Linie in Schoenenbourg führen – zwar 2,5 Stunden lang, dafür aber voller Spannung, weil wir uns sehr gut in die Lage der Soldaten hineinversetzen konnten. Danach ging es in die Stiftskirche Peter & Paul von Wissembourg, bevor wir in Kleingruppen die Stadt erkundeten. Am Freitag ging es schon früh morgens nach Strasbourg, wo wir auf die Turmplattform des Münsters gestiegen sind: Die Aussicht von dort war unfassbar schön! Den Rest des Tages verbrachten wir wieder in Kleingruppen, um die Stadt zu erkunden und mit den Französisinnen und Franzosen ins Gespräch zu kommen. Wir bedanken uns für die zwei schönen Tage, denn wir sind in der Zeit noch mehr zusammengewachsen und hatten sehr viel Spaß.



Werbung

Du folgst uns noch nicht?  
Dann wird's jetzt höchste  
Zeit! 😊



MARIANUM\_FULDA

follow us on  
MARIANUM\_FULDA



## Traumberuf Influencerin?

Ein Beitrag von Kathrin Klar

Der Informatikkurs der Klasse 6d setzte sich in diesem Halbjahr unter anderem mit dem Thema „Soziale Netzwerke“ auseinander. Dabei entwickelten die Schülerinnen und Schüler zahlreiche Fragen, die sie am 28. Juni 2022 einer waschechten Influencerin stellen konnten. Sandra Wall, die mit ihrem Profil „fitgemixt“ auf Instagram stolze 141.000 Follower hat, steht für bewusste und zuckerfreie Ernährung mit Rezepten, die im Thermomix zubereitet werden. Die aus Bimbach stammende Zweifachmama und Buchautorin gab den Schülerinnen und Schülern einen spannenden Einblick in ihren Alltag. Jedoch berichtete sie auch auf sympathische und authentische Weise über die Schwierigkeiten und Herausforderungen als Influencerin. Nicht zuletzt durch ihre sehr ehrlichen Schilderungen und das Verraten eines kleinen Geheimnisses machte Sandra Wall dem Kurs bewusst, dass der Beruf zwar sehr viel Spaß macht, der Erfolg auf Instagram aber auch harte Arbeit ist, die man nicht „mal eben nebenbei“ schafft. Ein gemeinsames Selfie durfte zum Abschluss natürlich nicht fehlen.

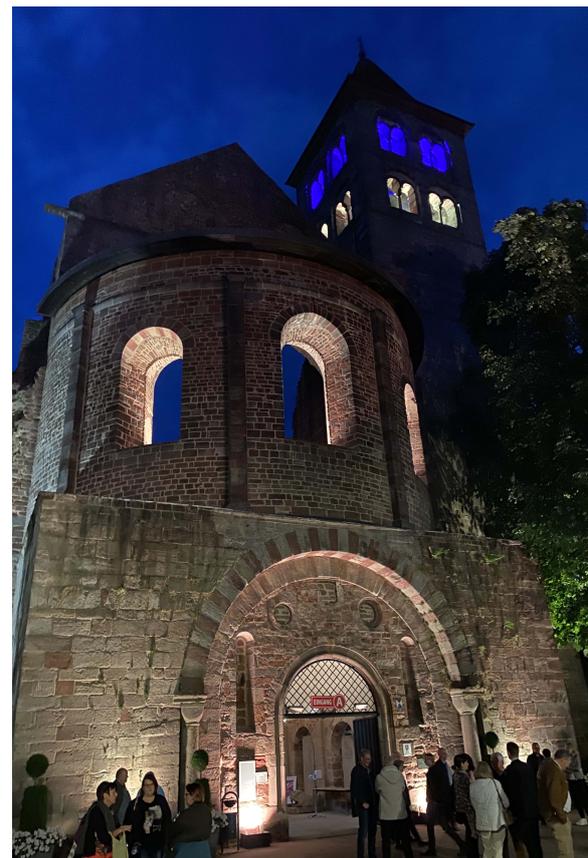


## „Oh Captain! Mein Captain!“

Ein Beitrag von Lilly Klüber (11a)

Dieser Ausruf sollte nach dem vergangenen Freitag allen Schülerinnen und Schülern der Jahrgangsstufe 11 im Gedächtnis geblieben sein. Er stammt aus dem Drama „Der Club der toten Dichter“, welches bei den Bad Hersfelder Festspielen als Theaterstück aufgeführt wurde. Die etwa gleichaltrigen Protagonisten gaben uns Schülerinnen und Schülern einen ganz anderen und besonderen Einblick in ihren Alltag auf einem Eliteinternat. Hier ging es nicht nur um Leistung und Erfolge, sondern auch um zwischenmenschliche Beziehungen, Gefühle und Konflikte mit autoritären Eltern und Lehrerinnen und Lehrern. Die zwei Stunden waren ganz großes „Kino“, die wie im Flug vergingen. Wir wurden alle in den Bann des Theaters in der alten Stiftsruine gezogen. Wir erlebten ein Feuerwerk an Gefühlen und schauspielerischer Leistung.

Vorher wie auch nachher war die Stimmung unter uns ausgelassen und rückblickend können wir uns an einen vielseitig schönen Sommerabend erinnern.





## Unsere Talente auf der Bühne

*Ein Beitrag von Alia Bug (12b)*

Raum für Kreativität und Talent – das bietet die jährliche Veranstaltung „Text trifft Töne“.

Am 13. Juli 2022 fand diese zum ersten Mal im Atrium unter freiem Himmel statt und gestaltete damit einen atmosphärischen Sommerabend, gefüllt mit einem Programm, das vielfältiger nicht hätte sein können.

Moderiert von Karl-Heinz Vogel traten Schülerinnen und Schüler aus den Jahrgangsstufen 5 bis 13 auf die Bühne, um Poetry Slams, Zeichnungen, selbstverfasste Kurzgeschichten, Präsentationen, Videos und eine Reise durch die Geschichte des Landkreises Fulda als Szenencollagen vorstellen zu können. Eingerahmt wurde dies von unzähligen großartigen Musikbeiträgen am Piano, an der Gitarre, der Violine oder mit der eigenen Stimme.

In den Pausen kümmerte sich die Jahrgangsstufe 12 um Snacks und Getränke.

Es war spannend, unterhaltsam, beeindruckend, emotional und vor allem ein sehr gelungenes Zusammenkommen. Jedes Jahr ist es faszinierend zu sehen, wie viele Talente es an unserer Schule gibt.



## Text trifft Töne



## Under God – Eine Pilgerfahrt nach London

Ein Beitrag von David Dick (12d)  
und Samuel Hauser (12c)

Am Mittwoch, dem 23. Mai 2022, brachen 23 Schülerinnen und Schüler des Marianum und der Marienschule gemeinsam mit Herrn Pfarrer Bieber und Frau Flicker-Auth zu einer Pilgerreise in die englische Metropole London auf. Insgesamt waren es fünf Tage voller Abwechslung, Spannung und Spaß, was einerseits am interessanten Programm, in besonderem Maße jedoch auch an der einzigartigen Stimmung innerhalb der Gruppe lag. Die Londonfahrt wird für uns alle ein unvergessliches Erlebnis bleiben, von dem wir noch lange und viel erzählen werden. Dafür möchten wir noch einmal herzlich Danke sagen.

Neben der Erkundung typischer Sehenswürdigkeiten, wie der Tower Bridge oder des Westminster Abbey, sowie einem Tagesausflug in die Universitätsstadt Oxford stand vor allem die Beziehung zwischen Gott und Mensch im Vordergrund.

Ziel unserer Fahrt war es dabei unter anderem, London aus neuen Perspektiven zu sehen, die vom klassischen Bild der Stadt abweichen. So hielt die englische Hauptstadt einige unerwartete Überraschungen für uns bereit: Stand man in einem Moment noch an einer geschäftigen Straße voll von Menschen und Autos, konnte man im nächsten Augenblick inmitten ruhiger Gassen zwischen den Häusern verborgene Kirchen entdecken. Schnell bemerkten wir, dass London eine Vielzahl an unterschiedlichen Gotteshäusern besitzt: So besuchten wir unter anderem eine katholische Messe in der Westminster Cathedral und einen anglikanischen Gottesdienst mit Chorgesang im Westminster Abbey. Unsere Gruppe wurde dabei stets herzlich und voller Freude empfangen, was sich beispielsweise daran zeigte, dass sich der Sub-Dean des Westminster Abbey extra Zeit für ein Gespräch mit uns nahm.

Neue Sichtweisen eröffneten außerdem unsere Gruppengespräche zum Thema „Glaube und Vernunft“ sowie unsere Diskussion darüber, ob und inwiefern Gott einen Plan für uns Menschen hat. Ein besonderes Highlight stellte die Gesprächsrunde mit Anton Webb dar, der als Pfarrer in einem Hochsicherheitsgefängnis arbeitet. Er berichtete uns über seine Arbeit mit den Gefängnisinsassen, wobei er auf seine Glaubensansichten zu sprechen kam.

Doch auch die kulinarischen Genüsse kamen auf unserer Reise nicht zu kurz; beim gemeinsamen



Fish 'n' Chips-Essen bot sich die Gelegenheit, ein britisches Nationalgericht zu probieren, was dem einen mehr und dem anderen weniger zusagte.

Zudem gewährte uns der Tagesausflug nach Oxford, der eine ideale Möglichkeit darstellte, sich auf die Spuren berühmter historischer Persönlichkeiten zu begeben, einen tiefen Einblick in die einzigartige Studienkultur der traditionsreichen Universität. So besichtigten wir beispielsweise das eine eigene Kathedrale besitzende Christ Church College. Anschließend fand sich sogar noch Zeit für einen Besuch in der größten Buchhandlung Englands.

Besonders ereignisreich gestaltete sich die selbstständige Erkundung Londons in Kleingruppen. Während manche von uns das Kunstmuseum National Gallery besuchten, nahmen andere an einer Fahrradtour durch London teil oder besuchten die vielen Londoner Geschäfte, womit es jedem möglich war, die Stadt auf seine eigene Art zu entdecken.





## WegGedanken

### Koffer schon gepackt?

Ein Beitrag von Schulpfarrer  
Sebastian Bieber

170 verschiedene Posten zum Abhaken enthält eine Packliste im PDF-Format. Wer alles dabei hat, übersteht vermutlich fünf arktische Winter und drei Monsun-Regenzeiten.

Aber eine Stufe niedriger geht es sicher vielen von uns auch so: Habe ich das Bügeleisen ausgeschaltet, ist die Tür doppelt abgeschlossen? Soll ich die dünne Jacke nicht doch einmal einpacken? Sicherheitshalber? Rom im August kann ja bekanntlich ziemlich kühl werden ... Aber es ist nur zu menschlich. Versorgt und abgesichert zu sein – niemanden zu brauchen in einem fremden Land.

Mich erstaunt Jesus Christus, der seine Jünger in eine meist ablehnende Welt sendet und ihnen eine der schwierigsten Missionen mitgibt, die man sich vorstellen kann: von der Auferstehung zu berichten – der Hoffnung des Ewigen Lebens. Und ihnen das genaue Gegenteil einer Packliste mitgibt – eher eine Negativ-Packliste, eine Auspackliste: „Steckt nicht Gold, Silber und Kupfermünzen in Euren Gürtel. Nehmt keine Vorratstasche mit auf den Weg, kein zweites Hemd, keine Schuhe, keinen Wanderstab.“ (Mt 10,9-10)



Offensichtlich möchte er, dass die Jünger auf andere Menschen geradezu angewiesen sind. Bei ihnen klopfen, betteln, übernachten und essen. Und dabei mit ihnen ins Gespräch kommen, gemeinsam Leben, Zeit verbringen – und so den Glauben verkünden.

Ich wünsche Euch in der Sommerzeit erholsame Tage. Und wenn auch keine Pannen, so doch wenigstens ein paar Überraschungen, neue Erfahrungen, Ausflüge aus der Komfortzone heraus und die Erkenntnis, dass es überall Menschen gibt, die nur darauf warten, ein Lächeln oder ein gutes Wort mit Euch zu teilen.

**So segne Euch zu Hause und auf Reisen und schenke Euch glückliche Heimkehr der Vater und der Sohn und der Heilige Geist.**



**M A R I A N U M**  
Fulda

*...die persönliche Schule!*

**Marianum Fulda**

Brüder-Grimm-Str. 1  
36037 Fulda

0661 - 969 120

[www.marianum-fulda.de](http://www.marianum-fulda.de)